

die Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit jener Expositionen mit dem strengen Criticismus erwägen, dagegen, abgesehen von Hinweisen auf die wahrscheinliche Mißdeutung derselben durch Kant's Zuhörer, nicht besonders darthun, daß sie die oben gelieferten Angaben über die Eigenthümlichkeiten und Mängel von Kant's mündlichem Vortrage bestätigen. Dies wird sich meines Erachtens eben so ohne ausführlichen Nachweis ergeben, als die von mir oben erwähnte, größere oder geringere Uebereinstimmung metaphysischer Ansichten Kant's aus späterer Zeit mit manchen in der Pölitz'schen Ausgabe vorkommenden, welche B. Erdmann für eine frühere Zeit allein und als characteristisch für diese in Anspruch genommen hat.

α) Die substantia phaenomenon und die substantia noumenon.

In der Kosmologie bei Pölitz S. 99 und 100 heißt es: „Wir wissen von den Dingen nichts weiter, als nur die Art, wie wir von ihnen afficirt werden; aber nicht, was in den Dingen ist. — Derjenige, der sich vorstellt, daß die Körper keine Realitäten haben, sondern nur Erscheinungen sind, daß es keine wahren Gegenstände der Sinne gebe, bei welchen wirkliche Wesen zum Grunde liegen, der also bloß Geister, und keine dem Körper zum Grunde liegende Substanzen annimmt, der ist ein Idealist.“

Dagegen ist zu fragen: Sind denn die Körper nicht „nur Erscheinungen“? und haben sie nicht eben deswegen Realitäten und Realität, weil sie nur Erscheinungen sind, die durch die Kategorien gedacht werden? und werden sie nicht durch solches Denken eben wahre Gegenstände der Sinne? bei denen, so fern sie bloße sinnliche Erscheinungen sind, allerdings ein Unbekanntes mag zu Grunde liegen, aber ein Unbekanntes, das wir nimmermehr ein Wirkliches nennen dürfen, weil alles Wirkliche, von dem wir wissen, die uns bekannten Gegenstände der Erfahrung, d. h. die zu Phänomenen umgedachten Erscheinungen sind; — und welche Substanzen sind gemeint, die man als dem Körper zu Grunde liegend anzunehmen hat, um den dogmatischen Idealismus zu vermeiden?